

## Wildtierpflege in Kärnten

Die Tierpflege, in erster Linie von wildlebenden Vögeln, Säugetieren und bestimmten Insektenarten, sowie die dazugehörige richtige Fachberatung hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Durch die vermehrte mediale Aufklärung bezüglich des Schutzes wildlebender Tierarten fallen auch sehr viele Pflegefälle an. Dabei handelt es sich meist um verwaiste oder verletzte Jungtiere, aber auch um verletzte Alttiere. Durch enormen Zeitaufwand und persönlichen Einsatz ist es möglich, verletzte oder verwaiste Tiere bei geduldiger und fachkundiger Pflege erfolgreich wieder auszuwildern.

Die Arge NATURSCHUTZ wurde zu diesem Zweck von der Abteilung 20 Landesplanung mit der Durch-

führung beauftragt. Sie hat sich in den letzten Jahren mit ihren Mitarbeitern und einem Team von Fachexperten zu einer wichtigen Anlaufstelle für Tierpflege und -beratung in Kärnten entwickelt.

Von diesen Personen, die auch die notwendigen behördlichen Bewilligungen besitzen, um die nach dem Kärntner Naturschutzgesetz und der Tierartenschutzverordnung unter Schutz stehenden Tiere für Pflege- und Auswilderungszwecke zu halten, werden Singvögel, Fledermäuse, Siebenschläfer, Igel, Ameisen, Hornissen und Wespen fachgerecht betreut und gepflegt. Die Arge NATURSCHUTZ wird auch vermehrt von der Abteilung 11 (u.a. Jagdwesen) der Kärntner Landesregierung beauf-

tragt, beschlagnahmte oder verletzte Taggreifvögel und Eulen zu übernehmen.

So wurden im Jahr 1995 insgesamt 33 Vögel betreut, darunter 6 Singvögel (Kernbeißer, Goldammer, Singdrossel, Rotkehlchen, Nebelkrähe, Rabenkrähe), 15 Taggreifvögel (Turnfalke, Mäusebussard, Wespenbussard, Sperber, Habicht), 1 Eule und 12 sonstige Vogelarten (Lachmöwe, Grünspecht, Mauersegler, Ziegenmelker). Von diesen Pfleglingen konnten immerhin 15 Tiere (vornehmlich Greifvögel) wieder ausgewildert werden, die restlichen Tiere sind zumeist an ihren Verletzungen oder aufgrund der Schwäche verendet. In diesem Jahr sind bisher 30 Vögel, darunter Waldohreule, Zwergohreule,



Abb. 1: Junge Waldkäuze als Pfleglinge. (Foto: D. STREITMAIER)

Waldkauz (Abb. 1), Amsel, Mäusebussard, Mauersegler, Kohlmeisen, Turmfalke (5 Jungtiere), in Pflege aufgenommen worden. Von diesen konnten 15 erfolgreich ausgewildert werden, 9 Tiere sind in sehr schlechter Kondition übernommen worden und aufgrund der Verletzungen verendet und 6 Vögel befinden sich noch in Pflege.

Darüberhinaus wurden vergangens Jahr u.a. auch 33 Fledermäuse in häusliche Pflege übernommen, 28 von ihnen konnten wieder in die Freiheit entlassen werden, die übrigen sind leider verendet.

Seit nunmehr zwei Jahren werden durch die finanzielle Unterstüt-

zung der Arge NATURSCHUTZ, des Umweltschutzamtes des Magistrats Klagenfurt und seit 1996 auch durch die Abteilung 20 Landesplanung der Kärntner Landesregierung, die von vielen Menschen verhaßten Wespen und Hornissen von einem Experten fachkundig übersiedelt. So sind im vergangenen Jahr 42 Insektenvölker (5 Wespen, 30 Hornissen, 6 Bienen und 1 Hummel) vor dem sicheren Tod durch Pestizide gerettet worden. Auf Ansuchen der Betroffenen mußten 6 Völker vernichtet werden.

Die Tätigkeiten umfassen aber auch die Beratung und Hilfestel-

lung z.B. bei „wildgewordenen Spechten“, die Hausfassaden beschädigen, beim „Plagegeist“ Siebenschläfer, der vielen Personen die Nachtruhe empfindlich stören kann, von art- und fachgerechter Vogelfütterung sowie bei Pflege und Aufzucht von Jungigeln u.v.m.

#### **Anschrift des Verfassers:**

Mag. Klaus KRAINER  
Arge NATURSCHUTZ  
Gasometergasse 10  
A-9020 Klagenfurt

## **Bär und Naturschutz**

Lange Zeit galt der Bär in Österreich als ausgestorben. Am südöstlichen Rand der Alpen im Dreiländereck Slowenien, Italien und Österreich gab es aber immer wieder vereinzelte Beobachtungen. Aus diesem Grund ist Kärnten wohl der Teil Österreichs, in dem der Bär im Bewußtsein der Menschen verankert blieb. Bei uns ist der Bär mit kurzer Unterbrechung seit 1957 ganzjährig geschont und seine Schäden über die Kärntner Jägerschaft versichert, sein Schutz hat Tradition.

Der Bär wird in Kärnten im Landesjagdgesetz als „jagdbares Wild mit ganzjähriger Schonung“ geführt, zuständig für sämtliche den Bären betreffende Belange ist daher einerseits die Abteilung 11/Agrar-, Forst-, Landwirtschafts- und Veterinärrecht und andererseits die Kärntner Jägerschaft. Diese Regelung hat historische Ursachen und hat sich vor-

allem in den letzten drei Jahrzehnten bewährt. Ohne guten Grund sollte sie auch nicht geändert werden. Das Interesse von Naturschützern am Bär wird manchmal in diese Richtung mißgedeutet, ist aber in einem anderen Licht zu sehen. Der Braunbär (*Ursus arctos*) wird in der Roten Liste der in Österreich gefährdeten Säugetiere von 1988 noch als ausgerottet mit sporadischem Wiederauftreten gereiht (Abb. 1), laut der Berner Konvention ist er eine streng geschützte Tierart und nach den FFH (Fauna-Flora-Habitat)-Richtlinien der Europäischen Union gilt der Bär als prioritäre Art, deren Schutz von vorrangigem gemeinschaftlichem Interesse ist und für dessen Erhalt auch Österreich besondere Verantwortung zukommt. Diese Punkte und die Tatsache, daß man über den Bären als Symboltierart mit besonderer Ausstrahlung Informationen und

Denkanstöße besser transportieren kann als z.B. über bedrohte Insektenarten erklären die Berührungspunkte des Naturschutz mit dem Bären. Lebensraumverbessernde Maßnahmen bzw. Rücksichtnahme bei Waldnutzung, Forststraßenbau und auch Grünbrücken bei größeren Straßenprojekten kommen dann letztlich auch anderen Wildarten und Tier- und Pflanzenarten zugute.

In Kärnten werden vom WWF-Bärenanwalt Mag. Bernhard GUTLEB und der Kärntner Jägerschaft Bärenhinweise gesammelt. Diese ergeben nach einer Analyse Aufschlüsse über die Zahl der bei uns heimischen Bären, die Regionen mit Bärenvorkommen, ihre Nahrung und vieles mehr. Derzeit gibt es in Kärnten und den angrenzenden Regionen Sloweniens und Italiens etwa 10 Bären. 1996 gab es Hinweise aus den Karnischen und Gailtaler Alpen, aus den Nockber-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Krainer Klaus

Artikel/Article: [Wildtierpflege in Kärnten 82-83](#)